Rezensionen von Buchtips.net

Frank Schätzing: Limit

Buchinfos

Verlag:	Kiepenheuer & Witsch (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Belletristik
ISBN-13:	978-3-462-03704-3 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	26,00 Euro (Stand: 21. August 2025)

Neben dem neuen Roman von Dan Brown war das neue Werk von Frank Schätzing das Highlight des diesjährigen Bücherherbstes. Ohne Frage war der Kölner der gefragteste Mann auf der Buchmesse, der fünf Jahre nach seinem erfolgreichen Thriller "Der Schwarm" sein neues Epos den Lesern präsentierte. Diesmal greift Frank Schätzing nach den Sternen. Drehte sich ein Großteil der Handlung des Schwarms um das Leben am Meeresgrund, katapultiert er diesmal seine Protagonisten auf den Mond.

"Limit" spielt im Jahre 2025. Seit auf dem Mond das Element Helium-3 gefördert wird, scheint die Ölversorgung auf der Erde gesichert zu sein. Dafür verantwortlich ist Julian Orley, der mit seiner Technologiefirma Orley Enterprises einen Weltraumfahrstuhl zum Erde gebaut hat und so den Transport des Stoffes zur Erde gesichert hat. Zusammen mit einer Schar prominenter Gäste bricht Orley zu einer Vergnügungstour ins All auf, die sich anders entwickelt als zunächst gedacht. Zeitgleich soll der Privatdetektiv Owen Jericho die untergetauchte Dissidentin Yoyo ausfindig machen. Die Suche nach ihr entwickelt sich zu einer globalen Jagd, da Yoyo im Besitz streng gehüteter Geheimnisse ist.

Wer schon Bücher von Frank Schätzing gelesen hat und weiß, dass "Limit" die Stärke von 1320 Seiten besitzt (inklusive Personenregister und Danksagung) ahnt was ihn erwartet: Überaus detailgenaue Beschreibungen technischer Zusammenhänge, langatmige Abhandlungen über politische Kräfteverhältnisse und detaillierte Hintergründe über sämtliche Figuren. Das alles hat zur Folge, dass "Limit" zwar über zwei interessante Erzählstränge verfügt, doch diese einmal mehr im Wust von Informationen untergehen. Wenn andere Romane nach 400 bis 500 Seiten enden, beginnt bei Frank Schäting langsam Spannung aufzukommen. Wenn man denn bis hierher durchgehalten hat. Der große Knackpunkt von "Limit" ist einfach die Tatsache, dass der Roman kaum Spannung besitzt und sich die Handlung sehr schleppend dahin zieht. Allein auf den ersten 100 Seiten tauchen so viele Personen auf, dass man doch den Blick ins Personenregister riskiert, um zu wissen, wer welche Funktion hat.

Nach der Lektüre ist es nicht verständlich, warum um "Limit" ein solcher Hype gemacht wurde. Da dies natürlich Geschmackssache ist, muss und soll sich jeder Leser eine eigene Meinung bilden, doch wer einen spannenden SF-Thriller erwartet, wird von "Limit" sicherlich enttäuscht werden. Meiner persönlichen Meinung nach ist Frank Schätzing zu detailverliebt. Er recherchiert gut und gründlich und will dieses Wissen auch unbedingt dem Leser mitteilen. Für mich lesen sich seine Werke wie ein Sachbuch, und das ist nicht, was ich persönlich von einem Thriller erwarte.

Von vielen renommierten Kritikern gelobt, kann mich Frank Schätzings "Limit" nicht überzeugen. Viel zu viele Beschreibungen hemmen den Erzählfluss so stark, dass sich die Lektüre der 1300 Seiten oft quälend langsam erstreckt.

3 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[12. Dezember 2009]